

UNIVERSITÄT BASEL

Forschungskolloquium European Global Studies: Current Debates in Law, Economics and Political Science (No. 46496-01)

Prof. Dr. Laurent Goetschel (Philosophisch-Historische Fakultät) HS 2024
Prof. Dr. Christa Tobler (Juristische Fakultät) 5 KP
Prof. Dr. Rolf Weder (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) S14 WW-Fakultät*
Betreuender Assistent: Augustin Ignatov (Doktorand, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät)

Das Forschungskolloquium findet in den ersten Wochen sowie in der Mitte des Semesters jeweils am Freitag von 12:30 bis 14:00 statt. Die Abschlussveranstaltung wird geblockt und findet gegen Ende des Semesters statt. Wir benötigen also nicht alle der im Vorlesungsverzeichnis reservierten Termine. Es handelt sich hier um eine Präsenzveranstaltung, da die Interaktion ein hohes Gewicht hat. In begründeten Ausnahmefällen (z.B. Krankheit) können Studierende beantragen, über Zoom teilzunehmen. Der Link wird in diesen Fällen separat bekannt gegeben. Sie sollten bis spätestens 10:00 Uhr am Tag der Veranstaltung eine E-Mail an alle vier Betreuenden schreiben.

1. Inhalt

Dieses Forschungskolloquium richtet sich an Masterstudierende, die während des Semesters eine Masterarbeit mit Schwerpunkt im Bereich "Globalisierung" bzw. "Europäische Integration" verfassen. Es richtet sich an die Studierenden im MA in European Global Studies sowie an Studierende, welche im Studienfach Politikwissenschaft eine Masterarbeit bei Prof. Goetschel schreiben. Letztere müssen separat das entsprechende Kolloquium belegen (VV-Nr. 69303-01). Auf Antrag können auch Studierende aus den Rechtswissenschaften zugelassen werden. Selektiv werden Studierende mit einer „grossen“ Masterarbeit im Bereich International Economics einbezogen.

Das Forschungskolloquium begleitet und unterstützt die Studierenden in ihrem Bestreben, eine wissenschaftliche Arbeit zu einem Thema im Bereich Law, Economics und Political Sciences zu verfassen. Erwünscht ist eine Ausrichtung auf internationale Themenbereiche (wie etwa Globalisierung, Regionale Integration, Internationale Beziehungen, Friedens- und Konfliktforschung). Damit die Studierenden eine gewisse Tiefe erreichen, erwarten wir einen disziplinären Schwerpunkt entweder im Bereich der Politikwissenschaften oder der Rechtswissenschaften oder der Wirtschaftswissenschaften. Weitere Disziplinen (die anderen zwei oder zusätzliche Disziplinen) können komplementär einbezogen werden.

Wir empfehlen zudem, dass bei allen Studierenden mindestens eine Betreuerin bzw. ein Betreuer der Masterarbeit eine der für dieses Forschungskolloquium mitverantwortliche Person

* Es ist möglich, dass es hier Änderungen gibt, insbesondere auch für die Mini-Konferenz. Bitte konsultieren Sie jeweils das Vorlesungsverzeichnis der Universität Basel.

ist (Prof. Tobler, Goetschel oder Weder). Dies ist aber keine Bedingung für die Zulassung. Wir empfehlen dies, weil wir so eine bessere Betreuung übernehmen können und einen Bezug zu unserer eigenen Forschung und Kompetenz herstellen können.

2. Zwei Gruppen von Studierenden

Die Erfahrung zeigt, dass Studierende unterschiedlich weit sind in der Erarbeitung der Masterarbeiten. Deshalb unterscheiden wir (seit FS 2023) zwischen zwei Gruppen von Studierenden.

Gruppe I weiss bereits zu Beginn des Semesters, welches Thema bzw. welche Fragestellung sie behandeln wird, welche Disziplinen involviert sein sollen und welche Betreuenden vorgesehen sind. Die Anmeldung zur Masterarbeit ist bereits erfolgt oder geschieht in den ersten Wochen des Kolloquiums. Gruppe II ist daran, ein Thema zu finden und hat das Ziel, bis Ende Semester das zu erarbeiten, was Gruppe I zu Beginn des Semesters schon weiss.

Von Studierenden in Gruppe I wird deshalb erwartet, dass sie während des Semesters einen wesentlichen Teil der Masterarbeit verfassen und am Schluss Ergebnisse präsentieren. Von Studierenden der Gruppe II wird erwartet, dass sie während des Semesters die Fragestellung, die involvierten Disziplinen und ein Forschungsdesign erarbeiten und am Schluss ein Research Proposal (inkl. Struktur bzw. Disposition der Masterarbeit) präsentieren. Das Kolloquium begleitet Gruppe I also im Erarbeiten bzw. Schreiben der Masterarbeit, während es die Gruppe II in der Erarbeitung eines erfolgversprechenden Konzeptes unterstützt. Die Masterarbeit und die Anmeldung zur Masterarbeit erfolgt für die zweite Gruppe typischerweise im folgenden Semester.

Die Studierenden werden im Verlauf des Kolloquiums je nach Zugehörigkeit zu Gruppe I oder II unterschiedliche Kurzpräsentationen geben. Gegen Ende des Semesters werden alle im Rahmen einer "Mini-Konferenz" entweder ihre Resultate (Gruppe I) oder ihr Forschungskonzept (Gruppe II) präsentieren. Dazwischen finden Werkstatt-Meetings statt, in denen die Studierenden Probleme und Herausforderungen (Theorie, Methode, Empirie) mit den Betreuenden diskutieren. Je nach disziplinärer Zusammensetzung und Zahl der Studierenden werden diese Werkstatt-Meetings auch separat nach Disziplinen oder Themen geführt (z.B. separat für die Politikwissenschaften, Rechtswissenschaften und Wirtschaftswissenschaften).

3. Lernziele

Wir streben folgende Lernziele an:

1. Erreichen einer hohen wissenschaftlichen Kompetenz, Forschungsfragen in bearbeitbare Elemente aufzuteilen und methodisch konsistent zu bearbeiten.
2. Erwerben der Fähigkeit, eine Fragestellung "strategisch zu vereinfachen" und auf diese Weise vertieft analysieren zu können.
3. Entwicklung der Sensibilität, die eigenen Erkenntnisse (nur) soweit zu verallgemeinern, wie dies aufgrund der Analyse verantwortet werden kann.
4. Abgrenzung zu akademischen Arbeiten, welche Wissen lediglich zusammentragen und gegenüberstellen, von allem ein wenig beinhalten und deshalb in der Regel an der Oberfläche bleiben.
5. Einbettung der eigenen Erkenntnisse in die vorhandene Literatur.
6. Vertiefung des Verständnisses für die sozialwissenschaftliche Methodologie.
7. Verfassen einer erfolgreichen, wissenschaftlich fundierten Masterarbeit.

4. Modul und Teilnahmevoraussetzungen

Diese Veranstaltung ist Teil von den Modulen „Forschungskolloquium (Masterstudium: European Global Studies)“ und Erweiterung Gesellschaftswissenschaften M.A. (Master Studienfach: Politikwissenschaft). Auf Antrag (Rechtswissenschaften) bzw. Einladung (Wirtschaftswissenschaften) kann der Besuch auch in weiteren Modulen angerechnet werden.

Es sind Studierende zugelassen, welche während des Semesters eine Masterarbeit verfassen oder ein Forschungskonzept für eine Masterarbeit erarbeiten und in den oben erwähnten Studiengängen eingeschrieben sind.

Zudem besteht die Teilnahmevoraussetzung darin, dass die Studierenden die Masterarbeit mit Bezug zu dem in diesem Kolloquium abgedeckten Gebiet und schwerpunktmässig in den Disziplinen verfassen, welche die für dieses Kolloquium verantwortlichen Dozierenden vertreten. Wir empfehlen (dies ist keine Bedingung), dass ein Betreuer bzw. eine Betreuerinnen der Masterarbeit eine Person ist, welche für dieses Kolloquium mitverantwortlich ist.

Bei Unsicherheit betreffend Erfüllung der Teilnahmevoraussetzung kontaktieren Sie bitte Prof. Goetschel, Prof. Tobler oder Prof. Weder per email. Gerne können Sie auch im Vorfeld die Betreuung oder mögliche Themen abklären, indem Sie uns kontaktieren. Wir sind gerne bereit Themenvorschläge zu machen. Konsultieren Sie dazu auch unsere Homepages.

5. Aufbau des Kolloquiums

Das Kolloquium dient in erster Linie dazu, Ihnen die Möglichkeit zu geben, über die eigene wissenschaftliche Arbeit zu reflektieren und zu diskutieren. Das Kolloquium kombiniert „*Werkstattgespräche*“, in denen wir gemeinsam über spezifische Fragen oder Probleme bei der Erforschung sprechen und nachdenken können, und eine „*Mini-Konferenz*“, an der die Studierenden entweder (erste) Ergebnisse aus ihrer Masterarbeit (Gruppe I) oder das Forschungsdesign und die geplante Disposition (Struktur) der Arbeit (Gruppe II) präsentieren. An der Mini-Konferenz werden die Studierenden (je nach Zahl der Belegungen) auch Korreferate abhalten (was das genau ist, wird vor der Mini-Konferenz erläutert werden).

Am ersten Termin geben die verantwortlichen Dozierenden eine Einführung (Studierende und Dozierende stellen sich kurz vor) und präsentieren und diskutieren ihre Erwartungen an eine „gute Masterarbeit“. Dabei gehen wir kurz auch auf die Frage der Disziplinarität, der Multidisziplinarität und der Interdisziplinarität ein. Die Studierenden zeigen auf, an welchem Thema sie arbeiten (möchten) und ob sie eher zur Gruppe 1 oder 2 gehören.

Am zweiten Termin und dritten Termin (Werkstattgespräch I und II) treffen sich die Studierenden je nach Schwerpunktdisziplin bzw. -thema mit der/dem entsprechenden Fachverantwortlichen im Kolloquium (Prof. Goetschel, Tobler oder Weder). Hier berichten die Studierenden vertiefter über den Stand ihrer Arbeiten und weisen auf allfällige Schwierigkeiten hin. Die jeweils verantwortlichen Dozierenden geben Tipps und Literaturhinweise und versuchen, die offenen Fragen zu beantworten. Am Schluss trifft man sich in der Regel kurz wieder im Plenum.

An der abschliessenden Mini-Konferenz gegen den Schluss des Forschungskolloquiums präsentieren die Studierenden entweder den Stand und die Ergebnisse ihrer Masterarbeit (Gruppe I) oder das Forschungskonzept (Gruppe II) für ihre geplante Masterarbeit (Fragestellung, Einbettung in Literatur, Theorie, Methodik, Analyseplan und Disposition bzw. Struktur). Dafür stehen rund 15' zur Verfügung. Alle Präsentationen werden im Plenum diskutiert und von den verantwortlichen Dozierenden kommentiert. Ziel ist es, dass am Schluss des Kolloquiums die Masterarbeit entweder fast fertig ist (Gruppe I) oder ein Konzept für eine

erfolgsversprechende Masterarbeit vorliegt, das die Grundlage für die Anmeldung der Masterarbeit bildet (Gruppe II). Wir werden an der Mini-Konferenz die Gruppen aufteilen, die jeweils andere Gruppe aber einladen (für gegenseitiges Feedback und Lernen aus den Problem anderer).

6. Erreichen des Lernziels und erwartete Leistungen

Zur Erreichung der Lernziele und zum Erwerb der ECTS-Punkte werden von den Studierenden folgende Leistungen erwartet:

1. Die Studierenden sind an allen Terminen präsent und beteiligen sich jeweils aktiv an der Diskussion.
2. Die Studierenden präsentieren den Stand ihrer Projekte in der Einführung.
3. Die Studierenden nutzen die Werkstattgespräche für Fragen und Inputs.
4. Die Studierenden geben eine entsprechende Präsentation an der Mini-Konferenz (Inhalt von Gruppe I oder II), die von den Dozierenden als genügend bewertet wird, und beteiligen sich an der Diskussion. Ebenfalls wird je nach Zahl der Belegungen erwartet, dass alle ein ganz kurzes Korreferat (1') zu einer anderen Präsentation bzw. zu den entsprechenden, eingereichten Unterlagen halten.

7. Themen für Masterarbeiten

Die Studierenden sind eingeladen, Themen zu wählen, welche die drei Betreuenden auf ihrer Homepage jeweils explizit bekannt geben oder an denen die Betreuenden in ihrer Forschung aktuell arbeiten. Lassen Sie sich davon inspirieren. Konsultieren Sie die entsprechenden Homepages. Wir werden dazu auch etwas in der Einführung sagen und, bei Bedarf, Vorschläge machen. Selbstverständlich können auch eigene Themen entwickelt werden.

Grundsätzlich gilt, dass offene Fragen in Veranstaltungen, die man auf Masterebene im Bereich der Politik-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaft angetroffen hat, sich gut für eine Vertiefung und Beantwortung im Rahmen einer Masterarbeit eignen.

Denken Sie auch daran, dass Masterarbeiten eine Türöffnerfunktion im Arbeitsmarkt darstellen können. Falls Sie schon wissen, wo Sie in der Arbeitswelt in Zukunft aktiv sein wollen, können Sie dies bei der Wahl des Themas der Masterarbeit geschickt berücksichtigen.

8. Kontaktmöglichkeiten und Sprachen

Für allgemeine Fragen wenden Sie sich bitte an augustin.ignatov@unibas.ch (wenn möglich in Englischer Sprache). Für weitere, insbesondere inhaltliche Fragen kontaktieren Sie bitte die verantwortlichen Dozierenden.

Schriftliche und mündliche Beiträge können im Kolloquium in Deutsch oder Englisch stattfinden.

9. Programm-Übersicht

Fr. 20.9.24 Einführung, Themen und Sortierung in G1 und G2
(12:30-14:00)

Fr. 27.9.24 Werkstattgespräch I: Disziplinäre und thematische Vertiefung
(12:30-14:00)

Fr. 25.10.24 **Werkstattgespräch II: Disziplinäre und thematische Vertiefung**
(12:30-14:00)

Fr. 13.12.24 **Mini-Konferenz (Blockveranstaltung)**
(12:30-18:00)

Unterlagen zur Vorbereitung der einzelnen Termine werden auf ADAM spätestens eine Woche vor der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.